Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 23 (1966)
Heft: 10

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus dem Leserkreis

Bekämpfung von Säuglingsgelbsucht

Eine mit uns befreundete Schweizerin, die als Geschäftsfrau in Kanada lebt und nach Möglichkeit eine gesunde Lebensweise führt, erhielt ihr erstes Kind, nachdem sie schon über 40 Jahre alt war. Schwangerschaft und Geburt verliefen ausnehmend gut, dann aber trat beim Bübchen eine Gelbsucht ein, und es ist interessant, zu vernehmen, mit welch mutiger Selbständigkeit die Mutter dagegen vorging. Sie schrieb uns im Laufe des Monats August wie folgt:

«Es freut mich, Ihnen mitzuteilen, dass unser Daniel nun schon 7 Monate alt ist und gut gedeiht. Wir waren nach seiner Geburt sehr um ihn besorgt, da er am zweiten Tag die Gelbsucht bekam. Zu Hause gaben wir ihm dann alle drei Stunden Biotta-Karottensaft mit Evian-Mineralwasser verdünnt, bis die gelben Flekken verschwanden.

Ihren Ratschlag, aus ganzen Körnern Getreideschleim herzustellen, habe ich befolgt. Ich fügte Milch, Mandel- oder Sesampüree und etwas Honig bei, was dem Kleinen sichtlich mundete. 10 bis 20 Minuten vor jedem Getreidemilchschoppen gab ich ihm regelmässig anfangs 30 Gramm, dann 45 Gramm und heute 60 Gramm Biotta-Saft, und zwar entweder Karotten- oder Orangensaft, zum Teil mit etwas Evian-Mineralwasser verdünnt. Der Kleine hat nie unter Verdauungsstörungen gelitten oder seine Nahrung erbrochen, was ich den guten Biottasäften und dem leichtverdaulichen Getreidemilchschoppen zuschreibe.

In die Säfte gebe ich heute noch regelmässig etwas von Ihrem biologischen Kalkpulver «Urticalcin», was sicher dazu beigetragen hat, dass der Kleine schon mit 4½ Monaten sozusagen ohne Schwierigkeiten über Nacht zwei Zähnchen bekam und mit 6½ Monaten oben zwei weitere. Er ist ein sehr munteres, zufriedenes Büblein, und jeder freut sich an ihm.

Ich bin überzeugt, dass Ihre guten Ratschläge und Produkte zur guten Entwicklung unseres Kleinen beigetragen haben und möchte Ihnen dafür bestens danken.

Frau M. aus Kanada.

Da wir das Kind persönlich kennenlernten, können wir bestätigen, dass es sich mit seinem Gesundheitszustand so verhält, wie die Mutter berichtet, und dies ist bei den Anfangsschwierigkeiten wirklich erstaunlich und sehr erfreulich. Sein Ernährungspensum wickelt sich in vollständiger Ordnungsmässigkeit ab. Er spricht auf die Ernährungsweise so gut an, dass er nie erbricht und auch nie Bauchweh, Verstopfung oder Durchfall hat. Früher hätte man geglaubt, solch eine Regelmässigkeit sei nur bei Brustkindern möglich, auch hätte man kaum gewagt, gleich nach der Geburt die bestehenden Schwierigkeiten mit milchsaurem Karottensaft zu beheben. Als man zaghaft und vorsichtig anfing, löffelchenweise dem Säugling frischgepressten Karotten- oder Orangensaft zu verabreichen, waren die Ärzte noch nicht dafür eingestellt. Heute aber, nach dem Sammeln vieler guter Erfahrungen, darf man ruhig sein Heil damit versuchen.

Nochmals Pilzvergiftung

In der Septembernummer erwähnte ich im Artikel über Pilzvergiftungen, dass man zu Urgrossmutterszeiten eine Silbermünze in die Pfanne legte, um die Essbarkeit eines Pilzes zu prüfen. Wenn das Silberstück nicht schwarz wurde, betrachtete man die Pilze als essbar. Zwei Zuschriften von Pilzkennern brachten zum Ausdruck, dass diese Methode nicht zuverlässig ist, da sie nicht unbedingt stimmt. Giftige Pilze mit Muskaringehalt färben ein Silberstück beim Mitkochen schwarz, wohingegen Giftpilze, die Amanitatoxin enthalten, so der Knollenblätterpilz, lassen das Silberstück schön weiss bleiben. Noch andere, veraltete Testmethoden